

südlichen und nördlichen Seite einen Anbau, der die Seiteneingänge, die Treppen zu den Emporen, sowie einige Privatkapellen enthält. Desgleichen befindet sich rechts und links vom Turm ein Anbau für die Treppen zu dem Orgelchor. Außerdem zeigt die Außenseite eine Anzahl Strebepfeiler.

Von großem Vorteil für den äußeren Anblick des Kirchengebäudes war es, daß anfangs der neunziger Jahre das unschöne alte Arrest-

Länge, 14 Meter Breite und 14 Meter Höhe. An beiden Seiten wird es von je sechs hohen, viereckigen Pfeilern durchzogen, welche die beiden Emporen und das (jedoch nur imitierte und von Fenstern durchbrochene) Gewölbe tragen. Die Kapitäle werden durch Rococoornamente mit einem Engelskopf in der Mitte gebildet. Die Emporen enthalten drei übereinander aufsteigende Reihen Sitzplätze und erstrecken sich auf der einen Seite bis an den



Die drei letzten Taufsteine in der Kirche zu Werdau.

(Nr. 3 der jetzt im Gebrauch befindliche, 1902 gestiftet von Frau Flora Göldner.)

haus, das an der Südwest-Seite ganz nahe an dasselbe heranreichte, abgebrochen und dadurch ein freier Platz geschaffen wurde. Die Kuriosität sei dabei noch erwähnt, daß in diesem Gebäude in früheren Jahren die Knabenschule untergebracht gewesen war.

Betreten wir nun durch den von dem Unterbau des Turmes gebildeten Vorraum das Innere der Kirche, so stellt sich uns dieses als eine langgestreckte Halle dar von 33 Meter

Altar, auf der andern Seite bis zu dem Orgelchor. Dieses letztere ist mit einer Ausbuchtung in der Mitte gegen das Kirchenschiff vorgeschoben und wird von zwei Säulen getragen. An der Außenseite ist es mit dem kurfürstlichen Wappen (einer Erinnerung an das ehemalige kurfürstliche Schloß in Werdau) und Rococoornamenten aus Stuck geschmückt. Die Orgel, von J. G. Trampeli aus Adorf und dessen Bruder um 1800 erbaut und mehrfach,